Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 25 (1949-1950)

Heft: 5

Rubrik: Der bewaffnete Friede

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ein gelungener Reigen vorgeführt wurde. Beim Schwimmbassin ernteten vier ausgezeichnete Kunstspringer mit hervorragenden Leistungen vom hohen Sprungbrett den ungeteilten Beifall aller Gäste. Mit einer Darbietung besonderer Klasse warteten Seminaristinnen aus Aarau auf. Vor einer selten schönen Szenerie von Wald und Buschwerk entzückten sie mit ausdrucksvollen rhythmischen Vorführungen, ein Beweis dafür, daß man in Magglingen Sport mit Körperkultur zu verbinden versteht.

Dr. Robert Zumbühl, Zentralpräsident des Landesverbandes für Leibesübungen, gedachte in dieser idyllischen Ecke in freier Natur in der ihm eigenen besonnenen Art all der Begründer und Förderer des vollbrachten Werkes, das ihm als vorderstem Mann von Turnen und Sport besonders zu Herzen geht und als Höhepunkt in seinem uneigennützigen Wirken vorüberzieht. Daß ausgerechnet Magglingen, zu dessen Höhen er sich als echtes Bielerkind besonders hingezogen fühlt, zur ersten Stätte körperlicher Erziehung werden soll, mag ihn mit besonderer Freude erfüllen. Er richtete beherzte und warm empfundene Worte des Dankes an alle, die zum Gelingen des Werkes beigetragen haben. Vor allem nennt er Oberst Ernst Hirt, den Dynamiker, und Oberst Raduner, der dessen Ideen zum Durchbruch verhalf. Er erwähnt Nationalrat Müller, Aarberg, der die parlamentarische Grundwelle ausgelöst hatte und weist auf den ausschlaggebenden Einsatz Bundesrat Kobelts hin, der den Gedanken Magglingens überzeugungsvoll aufnahm und durch alle Schwierigkeiten hindurch in sehr schwerer Zeit zu konkretisieren verstand. Er lobt das Können der Architekten Schindler und Dr. Knupfer, ihren pietätvollen Respekt vor der Naturschönheit des Gebietes bei der Ausführung ihrer Pläne. Mit besonderer Herzlichkeit richtete er sich an Alt-Stadtpräsident Dr. Guido Müller, der sich mit gesundem Sinn, mit seinem Verständnis für die körperliche Erziehung der Jugend, mit seiner Weitsicht und mit seiner Ueberzeugungskraft in den Dienst des nun vollbrachten Werkes stellte. Er dankte Direktor Kaech, dem Ruf nach Magglingen in schwieriger Zeit gefolgt zu sein.

Ein Imbiß im Hotel Bellevue schloß die ebenso schöne wie würdige Feier ab. G.

Der bewaffnete Friede

(Fortsetzung.) Militärische Weltchronik.

Die Beseitigung des Regimes Tito, das sich die Russen heute in irgendeiner Form in den Kopf gesetzt haben, wird durch die Entfachung von Aufständen, weitverzweigter Sabotage und einer totalen Wirtschaftsblockade eingeleitet werden. Demonstrationen der Roten Armee in unmittelbarer Grenznähe werden diese Phase des organisierten Bürgerkrieges begleiten. Diese Truppen werden erst in die provozierten Wirren eingreifen, wenn die Sowjetregierung den Zeitpunkt dafür als günstig erachtet und das Risiko eines Erfolges so klein als nur möglich geworden ist. Dieser Zeitpunkt X wird dann eintreten, wenn der Gang des weiteren Geschehens und die damit verbundenen Begleiterscheinungen gegenüber dem angeschlagenen Tito freies Handeln gestatten, ohne dabei die Gefahr einer für die Sowjets höchst unwünschbaren Ausdehnung des Konfliktes zu einem dritten Weltkrieg zu provozieren. Dieser Zeitpunkt kann noch vor dem Winter, bei einem milden Balkanwinter auch in diesen Monaten oder erst im nächsten Frühling eintreten.

Vor dem **italienischen Parlament** verteidigte der Wehrminister Pacciardi das Budget seines Ministeriums, das Ausgaben in der Höhe von 301 Milliarden Lire vorsieht. Pacciardi machte dabei auch einige Angaben über die Stärke der drei Dienstzweige der bewaffneten Streitkräfte. Nach dem Friedensvertrag dürfte Italien nur 300 000 Mann unter den Waffen haben, während die heutige Zahl 308 843 Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten umschließt. Ueber die Armee gab er folgende Zahlen bekannt: Heer 171 403 Mann, wozu 73 600 Carabinieri kommen, welche die eigentliche Staatspolizei bilden. Somit beträgt der Totalbestand 245 063 Mann, während hier die Höchstgrenze 250 000 Mann betragen dürfte. Marine: 35 600 Offiziere, Unteroffiziere und Matrosen, oder 10 600 mehr als nach den Bestimmungen des Friedensvertrages gestattet wäre. Luftwaffe: 28 180 Mann oder 3180 mehr als im Friedensvertrag bewilligt wurden.

Der italienische Verteidigungsmi-

Ein Besuch bei den Rekruten der Motorboot-Kp. 1

Wohl den wenigsten Lesern dürfte es bekannt sein, daß auch die Schweiz über eine kleine, aber äußerst schlagkräftige Flotte verfügt. Die Einheiten dieser Flotte bestehen aus schnellen und wendigen Motorbooten, die für ihren besondern Einsatz mit dem dafür zweckmäßigen Material ausgerüstet sind. Die Mannschaft besteht aus besonders ausgebildeten Leuten: den Bootschützen.

Man wird sich nun fragen, für was und wo soll denn diese Motorboot-Kp. 1 im Kriegsfalle eingesetzt werden?

Wir unterscheiden hier zwei Einsatzarten. Auf unsern Grenzseen fällt der Kp. die Aufgabe zu, die Landesgrenze vor möglichen Uebergriffen zu schützen, sie erfüllt also eine ähnliche Aufgabe wie das Ueberwachungs - Geschwader der Flieger. Kommt es aber zum eigentlichen Kampfe, so tritt als weitere Einsatzart noch die Ueberwachung des Wasserraumes bei Wasserung feindlicher Flugboote, Lastensegler usw. hinzu. Ebenfalls werden Angriffe feindlicher Sturmboote schon auf dem Wasser unterbunden, mit Truppen beladene Uebersetzboote zerstört. Es wird der Kp. auch die Aufgabe zufallen, enge Wasserstraßen zu sperren und damit eine Umfassung unserer Stellungen auf diesem Wege zu verhindern. Um unsern Landtruppen die Kontrolle der weiten Seeflächen zu erleichtern, wird die Kp. als Auge der Landtruppe bei Nacht und Nebel durch Patrouillenfahrten den See überwachen. Im weitern tritt noch die Absetzung von Stoßtrupps hinter den feindlichen Linien hinzu; Aufgaben wie Sicherung des eigenen Nachschubs auf dem Wasserweg, Uebermittlung von Nachrichten, Aufrechterhaltung der Verbindungen seien hier nur kurz angedeutet.

Wir haben dem in Brunnen stationierten, rund 50 Mann umfassenden Rekrutendetachement der Motorboottruppe einen Besuch abgestattet und einen Einblick in die Ausbildung nehmen können. Die Leute werden hier als Schützen, Funker und Bootführer ausgebildet. Es sind durchweg des Schwimmens kundige Seeanwohner, die aus den verschiedenen Zivilberufen stammen, aber alle die Liebe zum Wasser mit in die R.S. gebracht haben.